

ENTERPRIZE

Finalist

Projekt:	ICT Scouts / Campus
Preisträger:	ICT Scouts/Campus Förderverein Rolf Schaub, Initiant und Geschäftsführer

Der Förderverein ICT Scouts / Campus funktioniert nach einem überzeugenden Modell: Er scoutet in Schulen der Mittelstufe systematisch Jugendliche, die eine Affinität zu MINT-Themen, insbesondere zur Informatik aufweisen. Dabei geht es nicht um die besten Mathematiknoten, sondern um logisches und analytisches Denkvermögen sowie Herzblut.

ICT Scouts/Campus ist damit eine neuartige, systematische Talentsuche an den Volksschulen (ICT Scouts) mit anschliessender kontinuierlicher Förderung (ICT Campus) und aktiver Vernetzung dieser Talente mit den späteren Ausbildungs-Betrieben und -Institutionen. ICT Scouts/Campus findet und fördert MINT Nachwuchs systematisch und nachhaltig.

Das Projekt adressiert mehrere Zielgruppen:

- Im ICT Scouting werden alle Schülerinnen und Schüler (SuS) der 7. Klasse angesprochen. Erreicht werden aktuell ca. 3'000 SuS pro Jahr, das gesamtschweizerische Potenzial liegt bei ca. 60-70'000 pro Jahr.
- Ca. 7 – 8% der gescouteten SuS werden in den ICT Campus eingeladen, d.h. aktuell umfasst das kontinuierliche Förderprogramm ca. 300 Talente. Das gesamtschweizerische Potenzial liegt bei ca. 4'500 Jugendlichen.
- Lehrbetriebe profitieren von einer grösseren Auswahl an vorselektierten Talenten auf höherem Niveau mit dokumentierten Kompetenzen und nachgewiesener Motivation zu massiv tieferen Kosten, sowohl für die Rekrutierung als auch für die Ausbildung der Lernenden. Damit können zusätzliche Ausbildungsplätze angeregt werden.

Der Nutzen des Projektes ist vielfältig und auf verschiedenen Ebenen angesiedelt: Die Vermittlung von Kompetenzen nach Lehrplan21 – Medien & Informatik ist in den meisten Schulen noch eine grosse, unbewältigte Herausforderung. Hier bieten die ICT Scouts in einem speziell für das Scouting entwickelten Programmierworkshop einen Mehrwert für die Schulen. Als einziges Förderprogramm der Schweiz bietet der ICT Campus zudem eine kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Jugendlichen bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit. Er verzichtet dabei bewusst auf Strukturen, Lehrplan, Kurse oder Bewertungen. Spass und Enthusiasmus stehen im Vordergrund. Die Betreuenden holen die Talente auf der emotionalen Ebene ab. Sie sind Mentoren, springen ein, wenn es nicht mehr weitergeht, helfen ihnen sich selbst oder einander zu helfen und stellen die notwendige Ausstattung sicher. Oft werden sie dabei auch von älteren Talenten unterstützt. Und schliesslich stellt für viele der Jugendlichen, vor allem für Mädchen, das Scouting eine berufliche Weiche dar, die sie nie selbst entdeckt hätten!

ICT Scouts/Campus hat ein ehrgeiziges Ziel: Es will die MINT-Förderung revolutionieren und durch die systematische Selektion nach den Kriterien Eignung und Motivation das Talentpotenzial im MINT-Bereich in der Schweiz optimal ausschöpfen!

ENTERPRIZE

Hauptgründe der Fachjury für den Einzug ins Finale:

- Das Projekt überzeugt mit einem Konzept, das auf kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Jugendlichen bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit setzt. Statt punktuellen Veranstaltungen werden die SuS vom Beginn des Berufswahlprozesses in der 7. Klasse bis zum Eintritt in die Lehre begleitet.
- Das Potenzial des Projekts ist hoch. Nach dem Start im Jahr 2016 in der Nordwestschweiz hat die Erweiterung in andere Regionen der Schweiz bereits begonnen und wird kontinuierlich ausgebaut.
- Die Vermittlung von Kompetenzen nach Lehrplan21 (Medien & Informatik) ist in den meisten Schulen noch eine grosse Herausforderung. Die ICT Scouts bieten in einem speziell für das Scouting entwickelten Programmierworkshop einen Mehrwert für die Schulen.
- Das Programm ist freiwillig und gratis. Statt Tests werden die Aktivitäten in einem Portfolio für die spätere Lehrstellen-Bewerbung protokolliert. Weibliche Jugendliche profitieren überproportional.
- Der Initiant hat unter sehr hohem persönlichem Einsatz das Projekt über mehrere Jahre gezielt weiterentwickelt und ist unbeirrt seiner Vision gefolgt. Mit dem Förderverein hat er das Projekt organisatorisch und finanziell auf eigenständige Füsse gestellt.